

N. 97. 1868.

Morgenblatt. Donnerstag den 27. Februar

1868.

## Deutschland.

Karlsruhe, 24. Februar. Die "W.Z." schreibt: Es wird schwer sein, sich auswärts eine richtige Vorstellung von den Ursachen und der Bedeutung des Ausfalls der Wahlen für das Zollparlament zu machen. Da die beiden Kammern des Landes bei den verschiedensten Anlässen sich so gut wie einstimmig für die entsprechende nationale Politik aussprachen, wird man nicht begreifen können, wie die ultramontane Partei bei der Anwendung des allgemeinen Stimmrechts so bedeutende Erfolge erringen möchte. Denn daß sie das gethan hat, kann Niemand mehr in Abrede stellen. In drei Bezirken haben ihre Kandidaten positiv gesiegt, in drei anderen ist ihr Sieg wahrscheinlich; die nationale Partei hat ihre Namen in sechs Bezirken durchgebracht, in zwei anderen hat sich die Mehrheit ihrer Stimmen zerstreut. Von den 14 Vertretern Badens im Zollparlament werden vermutlich nur 8 der nationalen Partei und 6 den Gegnern angehören. Und zwar ist dieses Resultat aus einem Wahlkampf hervorgegangen, an dem sich beide Parteien mit dem lebhaftesten Eifer betheiligt haben. In den acht Wahlkreisen, aus denen die vollständigen Zahlen vorliegen, sind 107,428 Stimmen abgegeben, also durchschnittlich haben 13,428 Wähler gestimmt. In einem Wahlkreise des Odenwalds, wo der Ultramontane Lindau siegte, wurden sogar 17,702 Stimmen abgegeben; Lindau erhielt davon 10,817, Ramey 6885. Es könnte nach diesem Ergebnis scheinen, als ob die nationale Politik der badischen Regierung von der Masse der Bevölkerung energisch in Frage gestellt sei. Merkwürdiger Weise aber wurde in diesem Wahlkampf über die deutsche Frage gar nicht votirt, sondern über Streitpunkte der inneren Politik. Die ultramontanen Blätter ließen in ihren Wahlartikeln die deutsche Frage ganz unberührt und beschäftigten sich ausschließlich mit der angeblichen Unterdrückung der Kirche durch den Staat, mit dem Verhältniß der Schule zur Kirche, mit der Steuerlast u. s. w. In Folge dessen standen den Nationalen zwei Parteien gegenüber, welche in der deutschen Frage weit auseinandergehen: die Katholiken und die orthodoxen Protestanten. Der Führer der letzteren, der frühere Ober-Kirchenrat Mühlbäuer, hat das nationale Wahlprogramm der Kammer vom 20. Dezember v. J. unterzeichnet und ist entschieden für den Eintritt in den norddeutschen Bund. Nun würde ja freilich ein Erfolg dieser seltsamen Coalition in der inneren Politik des Landes alsbald seine Rückwirkung auf die deutsche Frage äußern, wenn die klerikale Partei über Personen verfüge, welche bei der Leitung des Staats überhaupt in Betracht kommen könnten. Aber die Bröthen, welche sie zu ihrer Vertretung im Zollparlament ausersehen hat, werden dort eine sehr wunderliche Figur spielen. Der Kramer Jakob Lindau aus Heidelberg, den sie in nicht weniger als vier Wahlkreisen aufgestellt hatte, kann mit nichts paratieren als mit rohem Fanatismus und groben Unwissenheit. Die Herren Dahmen und Nohsht, v. Höller und v. Stozinger haben in dem bisherigen Leben eine so untergeordnete Rolle gespielt, daß sie selbst nicht daran denken werden, auch nur eine mächtige Partei führen zu wollen. Immerhin liegt die wenig erfreuliche Thatsache vor, daß auch in Baden der katholische Clerus die Landbevölkerung zu seinen politischen Zwecken in einem Umfang benutzen kann, der im Lande selbst überrascht hat. Die Nationalen werden sich fest zusammen halten und Fehler vermeiden müssen, die geeignet sind, den Bauern dem priesterlichen Einflusse zu unterwerfen. Daz in dieser Beziehung seit sechs Jahren mancherlei Missgriffe begangen worden sind, wird schwer geläugnet werden können. Eine Behandlung der Kirchen- und Schulfragen, welche nur die in den Städten herrschende Richtung berücksichtigt, läuft natürlich Gefahr, die Landbevölkerung in das entgegengesetzte Extrem zu treiben. Es braucht wohl nicht bemerk zu werden, daß der Clerus mit Künsten gearbeitet hat, welche nur bei der Unwissenheit kleiner Bauern verfangen können. Er hat die ganze Unbehaglichkeit der Zeitlage, die Theuerung, das Stocken der Industrie, die vermehrten Steuern mit belauer Gewissenhaftigkeit ausgebeutet. "Wählt Lindau", rief es am Sonntag vor der Wahl, "dann braucht ihr keine Steuern mehr zu bezahlen." Die Bauern werden sich sehr wundern, wenn sie sehen, was Lindau ihnen heimbringt.

## Ausland.

Wien, 23. Februar. Man schreibt der "N. Pr. Ztg.": Der Kriegsminister hat der ungarischen Delegation in einer der letzten Sitzungen ihres Budget-Ausschusses Andeutungen gemacht oder machen lassen, die den ungarischen Kommissions-Mitgliedern schwerlich Vergnügen gemacht haben dürften. Er hat ihnen ein ganzes Programm von Befestigungsbauten vorgelegt, die sich vorzüglich auf Ungarn beziehen. Danach will die Regierung die Festung Komorn ausbauen, indem sie die dortigen Werke durch Zubauten auf dem rechten Ufer vervollständigt und ein verschanztes Lager in modernem Stil herstellt. Sie will ferner Brückenköpfe am rechten und linken Ausgänge der Kettenbrücke anlegen, die Peßl-Ostsee verbindet, Eperies und die Stromübergänge bei Szegedin und Szolnok befestigen. Einige kleinere Bauten, die sie ebenfalls vorhat, werden nur nebenher erwähnt. Gegen den Ausbau von Komorn wird sich nicht viel einwenden lassen, als daß er Geld kostet, an dem weder wir noch die Ungarn Überschuß haben. Die Lage unserer Staats-Finanzen berücksichtigte auch wohl der Kriegsminister, in dem er erklärte, man werde sich zertig, bis das Geld vorhanden sei, mit interimsistischen Werken, daß heißt wohl mit Erdschäden, begnügen. Dass Uferbefestigungen bei Szegedin und Szolnok notwendig sind, hat der ungarische Revolutionskrieg im Jahre 1849 bewiesen; ob die Ungarn die Selbstverlängnung haben werden, diesen recht eigentlich gegen sie gerichteten Induktionsbeweis als gültig anzuerkennen, ist zu bezweifeln. Noch viel schwerer wird sich der Beweis für die Unerlässlichkeit von

Befestungs- und Schanzenbauten bei Eperies und an der Peßl-Ostsee-Rettenbrücke führen lassen. Insbesondere würde die letztere in ihrer Art ein kolossaler Prachtbau und das Werk Széchenyi durch Brückenköpfe verunzert werden. Zudem nützen kleine Brückenköpfe nichts, für große aber könnte der Raum nur durch Expropriationen, also mit Geldopfern, beschafft werden, und trotzdem wäre Peßl-Ostsee gegen einen äußeren Feind nicht zu halten. Macht der Kriegsminister Ernst, so beschwört er überdies möglicher Weise einen Konflikt heraus zwischen beiden Reichshälften; denn die Ungarn werden ohne Zweifel einwenden, daß die beabsichtigten Befestigungen Reichszwecken dienen, also aus Reichsmitteln bestritten werden müssen.

Paris, 24. Februar. Heute, am 24. Februar, wird der zwanzigjährige Gedächtnistag der Februar-Revolution in London gefeiert, und in Paris machen die Minister Napoleon's III. dem Karnevals-Duchess ihre pflichtschuldige Reverenz. Man denkt nur sehr wenig an das große Gewitter des 48er Jahres, kaum daß man durch einige frische Immortellenkränze die Tullhäuser auf dem Bastilleplatz schmückt. Es scheint fast, als ob der Karnevalsfest jenes Jahres berausender als sonst sei und die mohnende Stimmung des öffentlichen Gewissens zu überläuben beliebt. Scandalgeschichten aller Art, namentlich die Cassagnac-Olivier'sche Angelegenheit, beschäftigen die politische Welt in einem Moment, da ernste Sammlung gebotener schene, und selbst die wichtige Debatte des Presgesetzes im gesetzgebenden Körper findet nur da, wo sie in persönliche Episoden sich verlässt, größere Beachtung. Es ist ein Glück für die auswärtige Presse, daß ihre Sache, die von Garnier-Pagès so unglücklich vertreten worden, noch einmal in der Kammer zur Besprechung gelangen soll, da nachträglich noch Herr Javal ein Amendment eingebracht hat, nach dem die im Auslande konzessionierten Drucker ihre in fremden Sprachen gedruckten Journale frei in Frankreich eintreten und verbreiten lassen dürfen. Dies ist das Wenigste, was der auswärtigen Presse geboten werden kann, und so viel aus Privatberichten zu entnehmen, ist Nouvel persönlich ein abgesagter Kind bureaukratischer Tracasserie und durchaus nicht abgenutzt, diesem oder einem ähnlich gesetzten Amendment selbst gegen den Willen der Herren vom Präsidium seine Zustimmung zu geben. Diese Herren selbst freilich jalousen Stein und Bahn, sie seien unehrenhaft an dem geistigen Morde, den man tagtäglich an der öffentlichen Meinung des Auslandes verübt, und man begreift, daß ihre Lage keine recht angenehme ist, wenn man kommt, um zu kommen, ausländische Zeitungen konfiszirt zu sehen, weil in ihnen dem Staatsminister Nouvel ein größeres Rednertalent zugetan wurde, als gewissen seiner ministeriellen Kollegen; eine ungefährliche Wahrheit, die schlechterdings nicht wird todgeschwiegen werden können.

Man verbreitet das Gerücht, eine mit mehreren Tausend Unterschriften versehene Petition an Napoleon III. sei aus der preußischen Provinz Hannover hier eingetroffen, welche inständig um französische Intervention zur Wiedereinführung der Welfen-Dynastie fleht. Obgleich man dieser monströsen Nachricht unmöglich Glauben schenken kann, ist sie doch noch nicht dementirt. — Am 2., 3. und 4. März wird im auswärtigen Amt eine große Auktion von Gaben aller Art zum Besten eines deutschen Hospitals in Paris stattfinden.

Die Ostbahn hat ihre Aktionäre zu einer Generalversammlung einberufen, um ihr die Erneuerung des Vertrags mit der Luxemburger Wilhelm-Bahn auf 50 Jahre vorzulegen.

Herr Emil Olivier, der bekanntlich Granier de Cassagnac jede Genugtuung verweigert hat, fürchtet ähnliche Misshandlungen, wie Vermorel, der Redakteur des Courrier Français, sie vor einem halben Jahre von den jungen Cassagnacs zu erdulden gehabt hat. Um sich hierzu zu schützen, trug der Deputierte seit gestern einen geladenen Revolver mit sich herum.

Das "Pays" enthält heute eine Erklärung der Deputirten Havrincourt und Creuzet über die Angelegenheit Granier de Cassagnac's. Aus derselben geht hervor, daß Emil Olivier dem Granier eine jede weitere Erklärung verweigert, daß jedoch Picard klein beigegeben und erklärt hat, daß er nicht Herrn Granier, sondern das Blatt Le Pays gemeint habe. Selbstverständlich läßt ihm in Folge dessen Herr Granier de Cassagnac heute Abend in einer Note, die er der Erklärung der Herren Havrincourt und Creuzet beifügt, alles Bob widerfahren und nennt ihn einen Ehrenmann, während er Herrn Olivier, der Herrn Granier so würdig ist, wie er es verdient, mit Stockschlägen bedroht. Man muß Olivier die Gerechtigkeit widerfahren lassen, daß er diese "Insulteurs publics" so behandelte, wie sie es verdienen. In welchem Ansehen übrigens Granier steht und wie man ihn zu behandeln hat, wird dadurch bewiesen, wie man in der Kammer mit ihm umgeht: fast Niemand spricht mit ihm. Beroyer fertigte ihn in der letzten Zeit zwei Mal ab, und zwar einmal in der öffentlichen Sitzung, indem, als er wissen wollte, wer ihn unterbrochen habe und Cassagnac sagte: "C'est moi", er antwortete: "Alors, ce n'est rien", und, als dann Granier vor der Sitzung das Wort an den berühmten Redner richtete, dieser ihm sagte: "Je ne vous parle pas". Der Erklärung des Granier de Cassagnac "Vater" läßt das "Pays" einen Artikel des Granier de Cassagnac "Sohn" folgen, der die Mitglieder der Opposition, den Herrn Picard nicht ausgenommen, mit Injuringen überhäuft. Herrn Picard erinnert darin der junge Cassagnac an seinen Bruder, der, ich weiß nicht was, verbrochen hat; den alten, bald achtzigjährigen Beroyer an seinen ungerathenen Sohn, und Olivier an seine mißlungenen Minister-Projekte. Er häuft Insulte auf Insulte (was er um so ungesträfter kann, da er weiß, daß sich Niemand mit ihm schlagen wird und daß die Oppositions-Deputirten in der gestrigen Sitzung

erklärt haben, sie würden das "Pays" nicht verfolgen) und stellt dann sich und seine Genossen als "die Avantgarde des Kaiserreichs" hin.

Herr v. Lessps ist in Folge eines telegraphischen Befehls des Bleuelais von Egypten, den er am Freitag um 4 Uhr Nachmittags erhielt, am Abende des nämlichen Tages nach Egypten abgereist.

Florenz, 22. Februar. Den Vorbereitungen nach zu schließen, welche die Regierung trifft, um eine allgemeine revolutionäre Erhebung in Südtalien niederzuhalten, müssen gewaltige Maßnahmen drohen, um bei der prekären finanziellen Lage Italiens einen so großartigen und kostspieligen Sicherheitsapparat aufzustellen. Nicht weniger als 5 Armee-Divisionen, also in runder Summe circa 45,000 Mann, werden neulich mobilisiert, um nach Südtalien abzurücken und die gefährdeten Ruhe zu sichern. General Govone, der bekannte Unterhändler des preußisch-italienischen Bündnisses, tritt an die Spitze der gesammten in Südtalien liegenden militärischen Streitmacht, um mit ausgedehnten Verbündeten verbrechen, die konzentrische Bewegung, die Aufständischen zu leiten und die strengste Handhabung des Martialgesetzes soll die revolutionären Südtitaner zur Vernunft bringen. Die umfassenden Vorbereitungen zu Lande scheinen jedoch der Regierung nicht genügend zur Herstellung der Ruhe und deshalb wird sich denn auch die Flotte an der Aktion beteiligen. Ein aus drei Panzer- und fünf Dampfschiffen, nebst der entsprechenden Anzahl von kleineren Schiffen und Kanonenbooten bestehendes Geschwader wird sich unter dem Befehl des Vice-Admirals Baron Bodetti nach den neapolitanischen Gewässern begeben und die Bewegungen der Landmacht durch eine Diversion an der Küste unterstützen. Daz übrigens die Gerüchte von einer ersten auf die Verschöpfung Italiens abzielenden Bewegung nicht so ganz aus der Lust gegriffen sind, beweisen die Anstrengungen, welche von Seite italienischer Patrioten gemacht werden, um die öffentliche Meinung für den Fortbestand der Einigung Italiens günstig zu stimmen. So hat sich v. B. hier eine Gesellschaft gebildet, an deren Spitze Graf Ponza di San Martino, der bekannte Deputirte Creoli und Ferrari stehen, die es sich zur Aufgabe gestellt haben, durch Wort und Schrift die Italiener für das Festhalten an dem italienischen Einigungswerk zu gewinnen. Welch' praktischen Erfolg bei der allgemeinen Mithilfesumme des Landes diese theoretischen Bemühungen haben sollen, ist schwer abzuschätzen. Bei dem vorgestern im Palazzo Pitti abgehaltenen Hofball waren gegen 3000 Personen anwesend. Die Schwüle der allgemeinen Lage lastete aber ständig auf den Gemütern, wie keine rechte Lust und Fröhlichkeit aufkommen, und so verließ denn das Fest ziemlich kühl und still. Der König war gegen seine Wohnung sehr einflßig und sprach während des ganzen Abends kaum ein Paar Worte. Es liegt eben etwas in der Lust, was ein handelndes Gewitter zu verhindern scheint.

London, 24. Februar. In seiner siebenjährigen diplomatischen Wirksamkeit, die sich nun ihrem Ende nähert, hat Herr Adams sich die allgemeine Achtung zu erringen gewußt. Die Times stellt ihm schon ein Dienstzeugnis aus, in welchem sie mit besonderem Lob der versöhnlichen Haltung gedenkt, die er mit seiner Konsequenz und den oft recht herben Horderungen seiner Regierungen verbunden habe. Das Blatt sucht darauf schoa die Wege für den vom Präsidenten ernannten Nachfolger, den General McClellan, zu ebnen, obwohl es sich nicht verdeckt, daß dessen Aufführung an dem Widerstande des Senats scheitern könnte. McClellan sagt die "Times", sei ein tüchtiger Mann, und sein militärischer Ruf, seine Wirksamkeit und Erfahrung in dem großen amerikanischen Kriege würden ihm in England eine günstige Empfehlung sein. Wir wünschen der "Times" nicht, daß ihre "Empfehlung" von den Amerikanern schief aufgefasset werde; wenn sie aber McClellan's militärische Laufbahn kennt, wenn sie sich erinnerte, wie es um die Union stand in dem Jahre, als McClellan die Potomac-Armee befehligte und in den siebenjährigen Kämpfen vor Richmond aus seinem eigenen Hauptquartier White-House herausgeworfen wurde, die Holbinsel Yorktown räumte, das zweite Bull Run erlebte und sich schließlich mit der gesamten Union-Armee statt in Richmond, in Washington saß, so würden die Freunde der amerikanischen Union in der Erinnerung an die damaligen Hoffnungen und Wünsche der englischen Aristokratie, nicht mit Unrecht einen gar perfiden Untergrund für jene "unbüstige Empfehlung" annehmen dürfen. Es würde uns Wunder nehmen, wenn der Senat sich bestimmen ließe, der Ernennung McClellans seine Zustimmung zu geben; es sei denn, daß es geschehe, um ihn außer Landes zu wissen.

An Holyhead, der kleinen Nachbarinsel von Anglesea, erstreckt sich ein Hafendamm etwa 2 Meilen in die See hinein, auf dessen äußerstem Punkt eben ein Leuchtturm erbaut wird. Ein Nordwest-Sturm mit furchtbaren Wogen hat den Damm durchbrochen, den Leuchtturm mit in die Insel ins Meer hineingesetzt und die zum Bau benutzten Maschinen so wie Krähnen zerstört.

Der lange Wahlkampf der Universität Cambridge ist zu Gunsten von Beresford Hope entschieden, da sein Gegenkandidat Cleasby, als das Stimmen-Verhältnis sich zu ungünstig für ihn gestaltete, von dem Schaplake abtrat. Wie schon erwähnt, ist von einem Parteisege nicht die Rede; beide Bewerber waren Konservative.

## Pommern.

Stettin, 27. Februar. Wie verlautet, ist die Wahl des Oberbürgermeisters Burscher in Elbing zum Oberbürgermeister unserer Stadt von Sr. Majestät dem König bestätigt worden und der hiesigen Königl. Regierung davon durch den Herrn Minister des Innern zur weiteren Veranlassung Kenntnis gegeben.

— Es wird vielfach angenommen, daß es für die Wirkung der Protesterhebung gleichgültig sei, auf wessen Antrag nach Inhalt des Protestes der Alt vorgenommen sei. Dies ist vom Obertribunal als rechtlich bezeichnet, und angenommen, daß Derjenige, welcher den Wechselprotest erheben lasse, entweder zu dem, den Negativ-Aufschreiberhebenden Wechsel-Inhaber in irgend einer wechserechtlichen Beziehung stehen oder sich mit dem Wechsel selbst im Verbande befinden müsse. Fehle es an dieser Voraussetzung, so lasse sich dem erhobenen Protest irgend eine wechserechtliche Wirkung und Bedeutung nicht belegen, und sei der Wechsel, trotz des vorhandenen Protestes, präjudiziert.

— Zur Abahnung eines Abkommens über die Erhaltung des Julo war von Seiten des Magistrats eine Kommission gewählt worden, welche mit den Stolzenhagener Bauern, als den Besitzern des Julo, in Verbindung treten sollte. Trotzdem haben die Letzteren sich veranlaßt gesetzen, mit der Abholzung des Julo fortzufahren. Der Grund dieses auffälligen Verfahrens ist nicht sicher bekannt, doch sollen die Stolzenhagener dem Vernehmen nach bis jetzt vergeblich auf den Beginn der Unterhandlungen mit dem Magistrat gewartet haben und daher mit der Abholzung des Julo fortfahren, um nicht die dafür günstige Jahreszeit verstreichen zu lassen. Auf diese Weise könnte sehr leicht die Erörterung über die Konföderation des Julo gegenständlos werden, da der kable entwaltete Berg schwerlich so große Ausziehungs Kraft über dürfte, um dafür noch große Geldopfer zu bringen. Erschwerlich wäre es freilich, wenn der bisher so anmutige Erholungsort unserer Stadt erhalten bliebe und noch im lebendigen Augenblick Anstrengungen in dieser Richtung gemacht würden.

— Die Stadt hatte sich bereit erklärt, gegen Abtretung des Protestant-Magazins an den grünen Schanze dem Militärfiskus — außer sonst vereinbarten Entschädigungen — einen Bauplatz auf der Silberwiese anzubieten. Das Kriegsministerium aber hat diesem Ueberkommen seine Zustimmung versagt, weil es Bedenken hat, ob die Beschaffenheit des Baugrundes auf der Silberwiese die Aufführung eines massiven Magazin Gebäudes gestalten würde, und weil es Erschwerungen des Wirtschaftsbetriebes aus einer solchen Lage des Magazins fürchtet. Das Ministerium hat demgemäß statt einer Entschädigung in Grund und Boden auf der Silberwiese eine Abfindung in baarem Gelde verlangt. Wie die „Oder-Ztg.“ hört, haben in einer Konferenz, welche deshalb am 24. d. Miss. stattfand, die städtischen Kommissarien statt der Baustelle für den Quadratfuß 10 Sgr. baar offeriert. Die fiskalischen Kommissarien müssen dies Anerbieten erst an den Minister berichten, dessen Entscheidung abzuwarten sein wird.

\* \* \* Schlawe, 24. Februar. Der erste Zustand unter der ärmsten Klasse unserer Kreisstadt, welcher dem Nothstand ziemlich nahe kommt, hat unsern Herrn Bürgermeister Möller veranlaßt, sich an die Spitze eines Comitts zu stellen, um Lebensmittel zu einem billigeren Preise den ärmsten Leuten zu verabreichen. In Folge der regen Befestigung der bessigen Bürgerschaft durch Zahlung von Beiträgen, die eine ziemliche Höhe erreicht haben, ist es dem Comitt gelungen, über 200 Familien mit Lebensmitteln und Prod. zu versorgen.

Neben sich derjenigen Nutzen aus dem Cösliner Regierungsbezirk, welche eine statistische Bedeutung haben, pro 1867.

I. Schiffsfahrt:

1) Die Zahl der dem heiligen Departement angehörigen Schiffe betrug 60 mit 9235 Lasten Tragsfähigkeit, desgleichen der Küstenschiffahrts 66 mit 1459 Lasten Tragsfähigkeit.

2) Es sind überwiegend eingegangen: a. ausländische Schiffe und Küstenschiffahrts 270 von 33,374 Lasten Tragsfähigkeit; b. preußische Schiffe und Küstenschiffahrts 914 mit 481,898 Centner Ladung.

3) Es sind überwiegend ausgegangen: a. ausländische Schiffe und Küstenschiffahrts 267 von 33,616 Lasten Tragsfähigkeit; b. preußische Schiffe und Küstenschiffahrts 904 und 1,147,071 Centner Ladung.

4) Der Werth der ein- und ausgegangenen Waren betrug: a. vom Auslande eingegangen 205,456 Thlr., b. vom Inlande eingegangen 1,496,483 Thlr., c. nach dem Auslande ausgegangen 746,557 Thlr., d. nach dem Inlande ausgegangen 1,165,546 Thaler.

5) Die bemerkenswertesten Gegenstände waren: A. Für den Eingang: a. vom Au lande 506 Ctr. Ankter und Ketten, 2790 Ctr. Dachshäfer, 547 Ctr. Eisenstäbe und Eisenblech, 14,137 Tonnen Hering, 1200 Ctr. Kreide, 11,364 Ctr. Porzellan-Erde und Toner, 94,766 Ctr. Steinkohlen, 2443 Ctr. Schlessteine, 1979 Ctr. Zuber und Dr. 16,318 Ctr. Beuchsen, 66 Ctr. Wein, 56 Ctr. Rum, Araq und Cognac, 325 Schaffl. Roggen, 100 Ctr. frisches Obst. b. vom Inlande: 3732 Ctr. Cement, 59,441 Ctr. Dammsteine, 7022 Ctr. Eisen in Stangen u. s. 12468 Ctr. Brüderchen und Nobelen, 4279 Ctr. Eisenwaren, 1614 Schaffl. Gerste, 12,995 Schaffl. Hafer, 4655 Schaffl. Roggen, 5492 Ctr. Glaubersalz und Bittersalz, 8199 Tonnen gehobliches Salz, 3704 Tonnen Hering, 1314 Ctr. Kreide und Toner, 32,840 Ctr. Kalksteine, 3324 Ctr. Militär-Effeten, 1506 Ctr. Mühlensteine und Steinplatten, 1239 Ctr. Öl, 1100 Ctr. Oelzuchen, 1577 Ctr. Petroleum, 559 Ctr. Pottasche, 711 Ctr. Porzellan, 1514 Ctr. Papier und Pappe, 773 Ctr. Rum, Araq und Cognac, 400 Ctr. Seegras, 2408 Ctr. Superphosphat, 1209 Ctr. Steingut und Glas, 2858 Ctr. Steinkohlen, 210 Ctr. Schiebpulver, 348 Ctr. Tabak und Zigaretten, 1380 Ctr. ordinäre Löffelwaren, 437 Ctr. Tban, 2231 Ctr. Beer, Pech und Harz, 3061 Ctr. Wein, 6397 Ctr. Zucker, 1731 Ctr. Kaffee, 27,028 Ctr. andere Materialwaren.

B. Für den Ausgang: a. nach dem Auslande: 1564 Stück Barholt, 9100 Klafter Brennholz, 1510 Schaffl. Bretter, 1735 Schaffl. Latten, 3045 Schaffl. Stabholz, Radfelzen und Speichen, 18,235 Stück Eisenbahnschwellen, 8931 Ctr. Eichenborke, 2651 Schaffl. Leinsamen, 2092 Schaffl. Buchweizen, 1237 Schaffl. Getreide, 12,917 Schaffl. Hafer und Gerste, 90,898 Schaffl. Roggen, 114,728 Schaffl. Weizen, 39,644 Schaffl. Kartoffeln, 150 Tonnen Heringe, 1504 Ctr. Knochen, 16,500 Stück Mauersteine, 5031 Ctr. Spiritus, 331 Ctr. Leinwand, 5715 Ctr. Oelzuchen, b. nach dem Inlande: 3656 Ctr. Holzborke, 15,501 Stück Bauholz und 2160 Stück Eisenbahnschwellen, 2569 Schaffl. Bretter, 414 Klafter Brennholz, 4348 Schaffl. Stabholz, 622 Ctr. Bruch-

eisen, 1084 Ctr. Dachshäfer, 4540 Ctr. Glas und Glaswaren, 3107 Schaffl. Gerste, 25,835 Schaffl. Hafer, 22,667 Schaffl. Kartoffeln, 6867 Schaffl. Leinsamen, 115,612 Schaffl. Roggen, 2295 Schaffl. Rübsen, 2736 Schaffl. Weizen, 645 Tonnen Hering, 144 Ctr. Heringssalat, 748 Ctr. Knochen und Knochenmehl, 2137 Ctr. Militär-Effeten, 45,000 Stück Mauersteine, 520 Ctr. Steinkohlen, 1438 Ctr. Beer, 1238 Ctr. Lumpen, 34,072 Ctr. Spiritus. 6. Gestrandet sind 1867 16 Schiffe.

## II. Tuch- und Wollzeug-Fabrikation:

Von den Tuchmachern in den nachbenannten, mehrentheils kleinen Städten sind 1867 gefertigt und zwar in: Polzin 118 Stücke Tuch und 3466 Stücke Flanell zum Werthe von 41,442 Thlr., Callies 762 Stücke Tuch und 1708 Stücke Flanell zum Werthe von 47,316 Thlr., Dramburg 685 Stücke Tuch und 100 Stücke Flanell zum Werthe von 21,154 Thlr., Falckenburg 2700 Stücke Tuch und 18 Stücke Flanell zum Werthe von 86,176 Thlr., Lauenburg 354 Stücke Tuch und 280 Stücke Flanell zum Werthe von 15,116 Thlr., Tempelburg 29 Stücke Tuch und 18 Stücke Flanell zum Werthe von 863 Thlr., Ratzeburg — Stücke Tuch und 1658 Stücke Flanell zum Werthe von 19,896 Thlr., Rummelsburg 185 Stücke Tuch und 3130 Stücke Flanell im Werthe von 61,850 Thlr., Schivelbein 150 Stücke Tuch und 126 Stücke Flanell im Werthe von 7272 Thlr., zusammen 4983 Stücke Tuch und 10,504 Stücke Flanell im Werthe von 301,076 Thlr., 1866 wurden fabriziert 5616 Stücke Tuch und 11,304 Stücke Flanell im Werthe von 325,497 Thlr., 1867 also weniger 633 Stücke Tuch und 800 Stücke Flanell im Werthe von 24,421 Thlr.

## III. Domainen.

An Domainen-Revenüen sind für das Jahr 1867 einschließlich des Anteils an den Domainen-Amortisations-Renten eingekommen 106,327 Thlr. 23 Sgr. 3 Pf.; die Ausgaben haben betragen 21,800 Thlr. 28 Sgr. 3 Pf. bleibt Überschuss 84,526 Thlr. 25 Sgr. Die Domainen- und Forstveräußerungsgelder haben 1867 betragen: a. Kaufgelder für verkauft Domänen- und Forstgrundstücke 14,129 Thlr. 11 Sgr. 1 Pf.; b. Ablösungskapitalien für Domainen-Renten sc. 2558 Thlr. 11 Sgr. 4 Pf., zusammen 16,687 Thlr. 22 Sgr. 5 Pf. überhaupt Netto-Einnahme 1867 101,214 Thlr. 17 Sgr. 5 Pf., im Jahre 1866 fanden auf 96,655 Thlr. 22 Sgr. 2 Pf. pro 1867 also mehr 4558 Thlr. 25 Sgr. 3 Pf.

## IV. Forsten.

Die Forst-Einnahmen für 1867 haben betragen 146,997 Thlr. 23 Sgr. 3 Pf. desgleichen die Ausgaben 81,952 Thlr. 2 Sgr. 10 Pf. mithin Überschuss 65,045 Thlr. 20 Sgr. 5 Pf. pro 1866 betrug der Überschuss 64,053 Thlr. 21 Sgr. 1 Pf. mithin pro 1867 also mehr 991 Thlr. 29 Sgr. 4 Pf.

## V. Auswanderungen.

Im Jahre 1867 wanderten aus 1259 Personen, und zwar: nach Amerika 1244, nach deutschen Staaten 11, nach Schweden 3, nach Großbritannien 1, sind 1259. 1866 wanderten aus 1533 Personen, 1867 also weniger 274 Personen.

## VI. Einwanderungen.

1867 wanderten ein 17 Personen, und zwar: aus Amerika 1, aus deutschen Staaten 14, unbekannt woher 2, sind 17 Personen. 1866 wanderten ein 4, 1867 also mehr 13 Personen.

## Neueste Nachrichten.

Berlin, 26. Februar. Im Abgeordnetenhaus brachte heute der Abg. v. Kurdorff seine Interpellation ein, ob die Regierung nach den bekannten Ereignissen die Absicht hat, dem Könige Georg V. die Vortheile zu gewähren, welche aus der durch die Publikation in der Gesetzesammlung erfolgenden Perfection des Vertrages sich ergeben würden? Finanzminister v. d. Heydt verlas darauf eine in sehr scharfen Ausdrücken gefaßte, vom Hause mit lauter und alleitigem Beifall aufgenommene Erklärung, in welcher der Inhalt des Vertrags, daß die Königliche Staatsregierung sich, um dem staatsgefährlichen Treiben des Königs Georg ein Ende zu machen, zunächst an befremdete Höfe gewendet habe; die Rücksicht auf die Dazwischenlunst gebiete das Resultat derselben abzuwarten. Sollte es ungenügend ausfallen, oder nicht rechtzeitig erreicht werden, so werde die Staatsregierung sofort lediglich die Pflichten erfüllen, welche ihr die Sorge für die Sicherheit des Landes auferlegt, und einem Treiben ein Ende machen, das nach den Landesgesetzen unmittelbar durch Beschlagnahme des gesammten Privatvermögens Georgs V. zu strafen sein würde. Sollte der Landtag noch versammelt sein, so werde sie ihm deshalb eine Vorlage machen; wenn nicht, so möge das Haus das Vertrauen haben, daß, was in der Zwischenzeit bis zur nächsten Session geschehen wird, mit dem Geiste dieser Erklärung in Übereinstimmung stehen wird. Es folgte die Diskussion über den Gesetzentwurf, betreffend die Aufhebung der Spielbanken in Wiesbaden, Eins und Homburg spätestens am 31. Dezember 1872 mit dem Vorbehalt, daß die Regierung auch schon früher auf dem Wege der Verordnung einzelne oder alle Spielbanken aufzubehen kann. Die Referenten v. Bötticher und Lesse wider sprechen sich in ihren Anträgen: Der erstere beantragt Genehmigung, der letztere Ablehnung der Vorlage. Außerdem liegen verschiedene Anträge vor: von Uhlendorff den Termin der Schließung schon Ende 1868 einzutreten zu lassen; von Lasker auf sofortige Schließung; von Dr. auf Aufhebung der Verordnung vom vorigen Jahre, welche die Wirksamkeit des preußischen Strafgesetzes für die Spielbanken außer Kraft setzte. Nach den Vorträgen Bischow's, Lasker's, v. Patow's, der beiden Referenten und des Ministers des Innern wurde der Antrag Dr. mit einer kleinen Mehrheit abgelehnt, der des Abgeordneten Lasker in namentlicher Abstimmung mit 179 gegen 152 Stimmen, desgleichen das Ammentum Uhlendorff wie die Bahlung ergibt, mit 156 gegen 148 Stimmen; darauf folgt namentliche Abstimmung über denselben Antrag.

Wien, 26. Februar. Die „Debatte“ veröffentlicht folgendes Telegramm aus Konstantinopel vom 24. Februar: Ömer-Pasha ist in Folge des ausdrücklichen Besuchs des Sultans, seine Abreise auf seinen Posten als Höchstkommandirender der Truppen des Donau-Biläts zu beschleunigen, nach Russland abgegangen. Die Truppen an der Donau sollen ansehnlich verstärkt werden. Ömer-Pasha wird Freitag in Konstantinopel zurückkehren.

Madrid, 25. Februar. Die Debatte über das Budget wird in den Cortes im März erfolgen. Denselben wird schon in nächster Zeit eine Vorlage über Subvention der Eisenbahn-Gesellschaften gemacht werden.

London, 25. Februar. Nach Aeußerung des „Globe“ ist es kaum zweifelhaft, daß Disraeli auf sein Amt als Schatzkanzler verzichtet und die Leitung des Kabinetts übernimmt, ebenso daß Sir Stafford Northcote, gegenwärtig Minister für Indien, an Disraeli's Stelle mit dem Finanzportefeuille betraut wird.

— Der Minister für Indien, Sir Stafford Northcote, hat ein vom 6. Februar datirtes Telegramm vom Oberbefehlshaber der englischen Expeditions-Armee, Napier, erhalten, worin gemeldet wird, daß Major Grant mit Briefen und Geschenken an den Prinzen Kassat gesandt und von demselben mit großer Freiheit im offenen „Durbar“ empfangen worden war. Bei dieser Audienz war der

Prinz von 2000 Häuptlingen und einer großen Volksmenge umgeben, welche freundliche Gestüttungen gegen die Engländer zu beginnen schienen. Auf dem Wege dorthin wurde die Mission bei der Ankunft in Abwa von Frauen mit Jubel begrüßt.

— Lord Malmesbury schlug im Oberhause die dritte Lesung des Gesetzentwurfs über die Suspension der habeas-Korpus-Alte in Irland auf nächsten Donnerstag zu verschieben, vor. Russell stimmte bei und widmete dem Earl Derby ehrende Worte des Lobes.

London, 25. Februar. Lord Stanley drückte, indem er die Anzeige von dem Rücktritte Derbys machte, sein Bedauern über die Aussetzung der Berathung der irischen Frage aus, schlug aber dem Usus gemäß eine Vertagung des Hauses bis zum Freitag vor. Er wünschte dringend, daß jene Frage eine schnelle und vollständige Diskussion erfahre. — Gladstone schloß sich der Meinung Stanley's an und rühmte zugleich den ausgeschiedenen Minister-Präsidenten. — Maguire verschob die Einbringung seines angemeldeten Antrags über Irland bis Freitag.

— 26. Februar. Die „Times“ sagen: Wir glauben, daß die Mitglieder des Derby-Kabinets mit wahrscheinlich einer einzigen Ausnahme auch in dem Ministerium Disraeli bleiben und daß die Führung der Staatsgeschäfte keine Störung erleiden werde.

— In Douglas, einem zwei Meilen von Cork gelegenen Dorfe, machten bewaffnete Leute in der vorigen Nacht einen Angriff auf das Haus des Gemeindevorstehers Newenham, indem sie ihn zur Herausgabe von Waffen zwingen wollten. Mr. Newenham schob zwei Mal unter die Angreifenden, worauf dieselben sich zurückzogen.

Bukarest, 26. Februar. Gegesüber dem Tabelovotum des Senats beschloß die Deputirtenkammer mit 91 gegen 32 Stimmen, dem Ministerium ein Vertrauensvotum zu erteilen und dasselbe ihrer wirklichen Unterstützung zu versichern.

Washington, 25. Februar. Thaddeus Stevens und Kingham haben heute im Auftrage des Repräsentantenhauses die Anklage gegen den Präsidenten Johnson in aller Form beim Senate angebracht. Der Senat hat die Wahl eines besonderen Ausschusses zur näheren Erwägung des Gegenstandes angeordnet.

— Das Haus der Repräsentanten ernannte ein Comittee von 2 Mitgliedern, um Johnson in aller Form vor den Schranken des Senats anzuzeigen, und ein Comittee von 7 Mitgliedern, welche die einzelnen Artikel der Anklage vorbereiten soll. — Der Präsident Johnson bat von der Ernennung des Generals Thomas Ewing (?) zum Sekretär des Senate Mittteilung gemacht und gleichzeitig eine Botschaft an derselben gerichtet, in welcher er behauptet, daß die Absehung Stanton's keine Verletzung der Amtserhebung-Alte sei. Er verlangt, daß die Verfassungsmäßigkeit dieser Akte von dem höchsten Gerichtshofe geprüft werde.

Havana, 14. Februar. Die Revolution in Hayti nimmt immer gröbere Dimensionen an. Die größeren Städte sind in Waffen gegen Salnave. General Salomon ist zum Präsidenten proklamirt.

## Literarisches.

Die Zeitschrift „Victoria“, welche seit im 17. Jahrgange erscheint, auf die wir bereits früher aufmerksam gemacht haben, müssen wir neuerlich unsern verehrten Lesern bestens empfehlen, da in der That eine solche Fülle ausgezeichneten Materials an hauswirtschaftlichen und unterhaltenden Aufsätzen und Kochrezepten, an praktischen wissenschaftlichen Arbeiten, an guten Holzschnitten, Mustern und farbigen Modebildern kaum ein ähnliches Blatt bietet und die Verlagsbuchhandlung für den geringen Pränumerationsbetrag von nur 20 Sgr. vierteljährlich überraschendes leistet.

## Börsen-Verichte.

Berlin, 26. Februar. Weizen loco ohne Aenderung, Deutsche flau und niedriger. Roggen-Termine setzten heute ihre gestern angenommene weichende Tendenz fort, wozu größere Realisationsverkäufe besonders beigetragen haben. Der Markt eröffnete gleich mit merklich billigeren Preisen, bestätigte sich vorübergehend. Schließt jedoch von Neiem matt und in den Monaten circa 1 Pf. niedriger als gestern. Der Börse war demgegenüber sehr still. Disposable Ware in seinen Gütern spärlich zugeführt und höher zu placiren. Hafer effektiv im Werthe unverändert, Termine niedriger. Get. 600 Ctr.

Für Rüböl hielten Abgeber auf höhere Forderungen, die auch von den Käfern vereinzelt bewilligt wurden. Die Besserung beträgt circa 1/2 Pf. pr. Ctr. Spiritus schwankt im Preise und schließt nach vorübergehender Flanke wieder fest und gegen gestern wenig verändert.

Weizen loco 90—109 Pf. pr. 2100 Psd. nach Qualität, gelber schles. 105 Pf. bunt voln. 105 1/2 Pf. bez. pr. April—Mai 94, 1/2 Pf. Mai—Juni 95, 94 1/2 Pf. bez.

Roggen loco 79—80 Pf. 81—81 1/2 Pf. per 2000 Psd. bez. poln. 78 Pf. pr. 2000 Psd. bez. galizischer 77—77 1/2 Pf. bez. pr. Februar 80 Pf. bez. Februar—März 79, 89 Pf. bez. April—Mai 79 1/2, 80, 79 1/2 Pf. bez. Mai—J

Eisenbahn-Aktionen.		Prioritäts-Obligationen.		Prioritäts-Obligationen.		Preußische Fonds.		Fremde Fonds.		Bank- und Industrie-Papiere.				
Dividende pro 1866.	12	Aachen-Düsseldorf	4	83	G	Magdeb.-Wittenb.	3	67 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	G	Königliche Anleihe	41	94	B	
Aachen-Maastricht	0	4	30	bz	do.	II. Em.	4	95 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	G	Badische Anleihe	1866	41	bz	
Altona-Kiel	9	4	123 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	bz	do.	III. Em.	4	88	bz	Badische 35 fl. Lookt.	12	4	162	G
Amsterdam-Rotterd.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4	101 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	bz	Aachen-Maastricht	41	71	G	Bayerische Bräm.-Anl.	4	99 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	bz		
Bergisch-Märkische	8	4	136 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	bz	do.	II. Em.	5	73 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	G	do.	do.	4	—	G
Berlin-Anhalt	13 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4	208 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	bz	Bergisch-Märkische L.	41	96	B	Staats-Schuldscheine	31	83 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	bz		
Berlin-Görlitz St.	—	4	80	bz	do.	II.	4	95 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	B	Staats-Schuldscheine	31	83 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	bz	
do. Stamm-Prior.	—	5	97 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	G	do.	III.	34	77 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	bz	Staats-Bräm.-Anl.	31	115 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	bz	
Berlin-Hamburg	9	4	164	bz	do.	Lit. B.	34	77 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	bz	Kurhessische Loosse	—	54	bz	
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	196	bz	do.	IV.	41	92 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	B	Kur-N. u. Schuld.	31	78	bz	
Berlin-Siegen	8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4	136 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	bz	do.	B.	34	77 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	B	Berliner Stadt-Obl.	5	102	B	
Böhmen-Werbaahn	5	5	65 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	bz	do.	C.	4	85	G	Sächsische Anleihe	5	105 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	B	
Bresl.-Schw.-Freib.	9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4	119 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	B	do.	D.	4	83 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	G	Schwedische Loosse	—	10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	B	
Brieg-Reisse	5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4	91 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	bz	do.	E.	31	77 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	G	Darmstadt, Credit.	4	4	98 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	G
Löhn-Minden	9 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4	136	bz	do.	F.	41	93	G	Destri. Metalliques	5	51	G	
Toel-Österb. (Wilh.)	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4	83 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	bz	do.	G.	41	92	G	Zettel.	4	4	95 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	G
do. Stamm-Prior.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4	87	bz	do.	H.	31	78	bz	Deffau, Credit.	0	0	2	G
do.	5	5	90 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	bz	do.	I.	41	89	B	Gas.	11	5	158 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	G
Galiz-Ludwigsb.	6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	5	91 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	bz	do.	II.	4	83 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	G	Landes-	7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4	89 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	G
Łuban-Zittau	—	4	43 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	G	do.	III.	41	91	G	Gera.	5	4	88 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	G
Ludwigshafen-Berb.	10 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4	149 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	B	do.	IV.	41	92 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	B	Gotha.	5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4	78 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	G
Magdeburg-Halberst.	14	4	167	B	do.	V.	41	91 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	B	Hannover.	5	—	103 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	G
Magdeburg-Leipzig	20	4	201 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	B	do.	C.	4	85 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	bz	Hörder Hütten-	—	—	—	G
do.	do.	—	88	bz	do.	VI.	41	91 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	B	Hypothe. (O. Hößner)	12	—	107 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	G
Meiningen-Ludwigshafen	7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4	128	bz	do.	Em.	41	96	G	Erste Pr. Hypoth.-G.	7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4	—	G
Mecklenburger	3	4	78	bz	do.	II.	4	84	G	Königsberg.	7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4	111 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	G
Münster-Hamm	4	4	89 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	G	do.	III.	41	91 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	B	Norddeutsche	8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4	118 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	G
Niederösl.-Märkische	4	4	88 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	G	do.	IV.	41	94 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	bz	Deffau, Credit.	5	4	91	G
Niederösl.-Zweigb.	5	4	74 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	bz	do.	V.	41	92	G	Amsterdam kurz.	3	143 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	bz	
Nordbahn, Frd.-Wilh.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4	76 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	B	do.	VI.	41	91 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	B	Meiningen, Credit.	6	4	91 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	bz
Oberschl. Lit. A. n. C.	12	34	185 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	bz	do.	Em.	5	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	B	Minerva Bergw.-	0	5	35 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	bz
do.	do.	12	163 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	bz	do.	do.	4	84 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	G	Moldau, Credit.	0	4	19	bz
Oels-Franz-Staatsb.	7	5	150 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	bz	do.	III.	41	83 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	B	Norddeutsche	8 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4	118	B
Oppeln-Tarnowitz	5	5	73 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	bz	do.	do.	41	94	G	Stettin.	5	5	112 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	G
Rheinische	6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4	118	bz	do.	IV.	41	83 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	B	Pommersche	4	4	99 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	G
do. Stamm-Prior.	—	4	—	—	do.	V.	41	83 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	B	Posensche	4	4	84	G
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	30 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	bz	do.	VI.	41	82 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	G	Sachsen-Pfandbr.	4	4	88 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	G
Russische Eisenbahnen	5	5	80	bz	do.	Em.	41	86	bz	Schleswigholz.	4	4	90 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	G
Stargard-Polen	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4	92 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	bz	do.	II.	41	87	G	Stettiner B. & K.	4	4	82 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	G
Südwester. Bahnen	7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	5	102 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	bz	do.	III.	41	88	G	Wipperfürth.	5	5	107 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	G
Thüringer Bahnen	7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4	134	bz	do.	IV.	41	97	G	Frankfurt a. M. 2 M.	3	56	28	G
Warschau-Wien	—	5	58 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	bz	do.	V.	41	95 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	B	Petersburg 3 Wochen.	7	93	bz	
					do.	VI.	41	95 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	B	Thüringen.	4	4	64 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	G
					do.	Em.	41	96	G	Vereins-B. (Hamb.).	10 <sup>10</sup> / <sub>10</sub>	4	110 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	G
					do.	do.	41	96	G	Weimar.	4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	4	84 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	bz
					do.	do.	41	97	G	Gew.-Bl. (Schuster)	7	4	101	bz

**Familien-Nachrichten.**  
 Verlobt: Hel. Marie Gaedke mit dem Kaufmann Herrn Hermann Schiefer (Gingst-Bergen).  
 Bereholt: Herr J. G. Thom mit Hel. E. Krohn (Hermannshagen).  
 Geboren: Ein Sohn: Herr Rudolph Klitscher (Stettin). Eine Tochter: Herrn C. Tönnes (Sellenit).  
 Gestorben: Frau Henriette Bremer geborene Raasch (Colberg). — Böttchermeister Herr C. Lübeck [61 J.] (Colberg). — Frau Anna Fischer geb. Brose [21 J.] (Stettin).

**Kirchliches.**  
 In der Jacobi-Kirche.  
 Am Freitag, den 28. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr: Passionspredigt. Herr Pastor Boysen.  
 Die Vorträge über: "Die bevorstehende persönliche Wiederkunft Christi, die kommenden Gottesgerichte und den Weg der Errettung" werden eine Zeit lang jeden Sonntag Abend 6 Uhr und Donnerstag Abend 8 Uhr in der Kirche der Apostolischen Gemeinde, Artilleriestr. 2, fortgesetzt.

**Konkurs-Eröffnung.**  
 Königl. Kreisgericht zu Stettin; Abtheilung für Civil-Prozeßsachen, den 25. Februar 1868, Nachmittags 1 Uhr.  
 Über das Vermögen des Produktionsbürolders Manasse Nothenberg, in Firma M. Nothenberg zu Stettin ist der laufmäßige Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung auf den 24. Februar 1868 festgesetzt worden.  
 Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Heinr. Thierfelder zu Stettin bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den 5. März 1868, Vormittags 11 Uhr, in unserem Gerichtssale, Terminzimmer Nr. 12, vor dem Kommissar, Kreisrichter Müller, anwanden zu erscheinen. Nach Ablaufung dieses Termins wird geeignete falls mit der Verhandlung über den Auktionsverfahren begonnen.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einem am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Alten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntmachung fehlt, werden die Rechtsanwalte Justizräthe Kos, Wehrmann, Zitelmann, Udewig, Hiles, Heydemann zu Sachwaltern vorgelegt.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann Heinr. Thierfelder zu Stettin bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf den 5. März 1868, Vormittags 11 Uhr, in unserem Gerichtssale, Terminzimmer Nr. 12, vor dem Kommissar, Kreisrichter Müller, anwanden zu erscheinen. Nach Ablaufung dieses Termins wird geeignete falls mit der Verhandlung über den Auktionsverfahren begonnen.

Denjenigen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam

### Bekanntmachung.

# Frankfurter Glas-Versicherungs-Gesellschaft

zu Frankfurt a. M.

Begebenes Garantie-Capital: 250,000 Gulden.

Die Gesellschaft versichert zu festen billigen Prämien  
eingeschlossene Scheiben von Doppel- u. Spiegelglas, sowie Spiegel  
gegen Bruch, verursacht durch Unfall oder Vorswilligkeit. Sie haftet zugleich für die  
durch Feuersbrunst oder Gas-Explosion verursachten Beschädigungen des versicherten  
Glases, insofern dasselbe nicht schon gegen Feuergefahr versichert ist.

Versicherungs-Abschlüsse werden durch den Unterzeichneten vermittelt, an den man sich  
wegen näherer Auskunft zu wenden beliebe.

Prospekte und Antragsformulare sind auf dem Comptoir desselben, Breitestraße

Nr. 41 und 42, zu haben.

Der General-Agent für die Provinz Pommern in Stettin.

**Wilhelm Bartelt.**

NB. Läufige Agenten werden unter vortheilhaften Bedingungen zu engagiren gesucht.

Die von vielen medicinschen Autoritäten anerkannte und durch glänzende  
Zeugnisse bewährte

**Bruchsalbe für Unterleibs-Bruchleidende**

von Gottl. Sturzenegger in Herisau, Canton Appenzell (Schweiz), ist fortwährend frisch und leicht  
sowohl von demselben zu beziehen, als auch  
durch Herrn A. Günther, zur Löwen-Apotheke in Berlin, Jerusalemerstr. 16. Preis pr. Tropf 1 R. 20 Pf.  
enthält keine schädlichen Stoffe, Heilung, ohne Entzündung, in weitaus den meisten Fällen  
sicher. Gebrauchsanweisung und Zeugnisse zur vorherigen Überzeugung auf Verlangen gratis. Reich-  
haltiges Lager in Bruchbändern.

Die Möbel-, Spiegel- u. Polster-Waren-Fabrik von Aug. Müller,

gr. Domstr. 18 (vormals Städtisches Lethamt), empfiehlt Möbel und Bettstellen aller  
Art unter Garantie. Eine sehr polierte Bettstelle mit Sprungfeder-Matratze und Kasten mit Drillings-  
Beweis zu 9 Thlr., sowie Seegrass- und Rosshaar-Matratzen in größter Auswahl zu sehr billigen Preisen.

Den geehrten Wein-Consumenten, welche ihren Bedarf aus unseren, sich  
fast in allen größeren Provinzialstädten Deutschlands befindlichen Niederlagen ent-  
nehmen, machen wir hiermit die ergebene Mittheilung, daß nur diejenigen Handlungss-  
firmen Niederlagen unserer Weine haben, welche sich durch Aushängung unseres  
Firmenschildes dazu bezeichnen, und daß sämmtliche Etiquettes stets mit unserem  
Firmastempel versehen sein müssen. Um die Niederlagen in den Provinzen Posen, Schlesien, Pommern und Preußen schneller versorgen zu können, haben wir in Posen, Wilhelmsplatz 15, eine Commandite eingerichtet. Direkt aus unserem Lager in  
Bordeaux zu sendende Bestellungen werden in allen Niederlagen entgegengenommen.  
Berlin und Posen, Februar 1868.

**Th. Baldenius Soehne,**

Wein-Großhandlung, Rum- und Arrac-Transit-Geschäft.

**Hôtel de Russie — Dresden.**

Nach freundlicher Uebereinkunft mit Herrn Maescher habe ich das frühere von  
mir schon 20 Jahre lang geführte Hotel wieder zurück gekauft und von heute ab  
dessen Leitung auch selbst wieder übernommen. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, mein  
Hotel bezüglich Comfort und Eleganz den jetzigen Anforderungen gemäß bestens einzurichten  
und das mir vordem in so reichem Maße geschenkte Vertrauen auch aufs Neue zu rechtfertigen.

Dresden, den 17. Februar 1868.

**J. C. Merz,**

Besitzer des Hôtel de Russie.

**Silberangen-Ringe**

empfiehlt C. Ewald, gr. Wollmeierstraße Nr. 41.

Jennings Engl. glasirte Steinröhren  
zu Wasser, Saude, Schlempe- und anderen Leitungen  
Sielbauten Durchlässen offert in allen Dimensionen  
billigst Wm. Helm, Stettin.

Im Sarg-Magazin große Domstraße 18  
ganz geblebte Särge von 8 R. an, halb-  
gelebte 6 R., Dohlelsärgen 4 R. 15 Pf.  
Kinderlänge 25 Pf. H. Schildt.

**Offerte.**

Ich empfehle mein weißes, fast  
geruchfreies Thüringer Erdöl

zum Kochen mit Petroleum zu bedeutend billigeren  
Preisen als Petroleum, mit dem Bemerkten, daß durch  
diese Mischung das Petroleum an Feuergefährlichkeit ver-  
liert, sparsamer brennt und die Flamme ebenso schön weiß  
bleibt.

Probefässer von 2½ Etr. stehen zu Diensten, jedoch nur  
an Wiederverkäufer. Ich werde damit den Beweis führen,  
daß das Thüringer Erdöl sich vorzüglich dazu eignet, den  
Consumenten ein billigeres, reelles Licht zu schaffen.

Correspondance nehme nur franco an.

Weissenfels in Thüringen,  
den 29. December 1867.

**Albert Kobe.**

**Gerichtlicher Ausverkauf.**

Lindenstraße Nr. 4, parterre, soll das aus Reich-  
haltige sortierte Weinlager einer Concurrenz aus-

reiter Hand billig verkauft werden, und empfehle ich:

Rothe u. weisse Bordeaux-Weine,  
Rhein- u. Mosel-Weine, Portwein,  
Madeira, Sherry, Burgunder, so-  
wie diverse spanische und franz.

Süßweine, herbe, süsse u. gezehrte  
Ungarweine, Jamaica Rum, Arrac,

Cognac u. s. w.,

wohl auf Flaschen, wie auf Gebinden.

**Der Verwalter.**

# Holz-Berfans.

Buchen Klohn-Brennholz,	I. Kl. ab Holzhof a. Klafter	R. 10.—
	II. Kl. ab Holzhof	9. 15.
	III. Kl. ab Holzhof	7. 15.
Eisen Klohn-Brennholz,	I. Kl. ab Holzhof	8.—
	II. Kl. do.	7.—
	III. Kl. do.	5. 15.
Birken Klohn II. Kl.	do.	7.—
Fichten Klohn I. Kl.	do.	6. 20.
	II. Kl. do.	5. 15.
Buchen Nutzholt für Stellmacher u. Böttcher		13.—
Herner: Trockene fichtene Bretter, $\frac{1}{2}$ — $\frac{1}{4}$ " stark, sichtene Bohlen, Dachplatten und Lagerholz, sowie trockene eichene Böttcherstäbe, Matschstäbe und Schalen zu Füllholz, und ausgeführte eichene Bretter und Planken für Tischler offerieren illig.		

**Baltzer & Schumacher,**  
Holzhof vor dem Ziegenthor Nr. 2.

**Künstliche Zähne und Gebisse**  
in Gold und Kautschuk, nach neuester amerik. Methode, ohne  
Schmerzen zu verursachen. Reparaturen w. sofort gemacht.  
**Gamm's Zahnatelier**, Schulzenstr. Nr. 44 u. 45.

**A. Toepfer,**  
Hof-Lieferant,  
I. Lager:  
Schulzen- u. Königstr.  
Ecke,  
empfiehlt sein aufs Vollständigste assortiertes

**Magazin**  
für  
**Haus- und Küchengeräthe.**  
Vollständige Preisliste gratis.

**A. Toepfer,**  
Hof-Lieferant,  
I. Lager:  
Schulzen- u. Königstr.  
Ecke,  
empfiehlt zu Fabrikpreisen:

**Fleischhackermaschinen**  
zu 3, 3½, 4, 5, 6, 7, 8, 10 bis 15 R.  
**Wurststopfmaschinen** von 5 R. an.

**Fabrikation von Gesundheits-Crepp**  
in Seide, Seide und Wolle, Seide und Fil  
d'Ecosse und daraus gefertigten  
**Unterhemden**,  
sicheres Mittel gegen Erkältungen und wirksame  
Linderungsmittel für Rheuma-  
tismen.

Wegen ihrer Leichtigkeit und Durchgängigkeit  
für Transpiration bieten diese Kleider einen  
wesentlichen Vortheil gegen die bisherigen der-  
artigen Fabrikate, daher sie von den anerkannten  
Arzten immer mehr und mehr angelebt  
sind empfohlen werden.

Die Art und Weise der Fabrikation schützt  
gegen jedes Einlaufen bei der Wäsche.  
Von diesem meinem anerkannten Fabrikat,  
welches auf jeder Ausstellung den ersten Preis  
errang, habe ich dem Herrn W. Johanning  
in Stettin den alleinigen Verkauf für  
die Provinz Pommern übertragen.

Basel, den 1. November 1867.  
**C. C. Rumpf.**

Auf Obiges Bezug nehmend, empfiehle ich die  
**Gesundheits-Crepp-Hemden**  
als etwas ganz Ausgezeichnetes.

**W. Johanning,**  
obere Schulzenstraße 44—45.

Der Unterzeichnete besorgt zu mäßigen Bedingungen  
die Anfertigung gefündiger Hypotheken-Capitalien, auf  
städtischen wie ländlichen Grundbesitz, und ertheilt hierüber  
Bormittage von 8 bis 10 und Nachmittags von 2—4 Uhr  
weitere Auskunft.

**H. Rombe,** Stettin, Schulstraße 2.

Ein thätiger umsichtiger Agent in Leipzig mit den besten  
Referenzen, wünscht noch einige Firmen zu vertreten.  
Adressen unter der Chiffre A. 4 durch das Annoncen-  
Bureau des Herrn Eugen Fort in Leipzig erbeten.

Klavierspiel wird von einer jungen Dame ertheilt  
pro St. 5 R. Näheres Breitekr. Nr. 22 im Blumen-  
geschäft und Grünhof Nr. 1 part. hinten.

**Stettiner Stadt-Theater.**  
Donnerstag, den 27. Februar, 1868.  
Vorstellung im Prämien-Abonnement.

**Der letzte Triumph.**  
Lustspiel in 1 Akt von Wilhelm.

Hierauf: Tanz.  
**Die weiblichen Drillinge.**  
Possenspiel in 1 Akt von C. von Ostey.

Sodann: Tanz.

**Studenten-Streiche.**

Schwind mit Gesang in 1 Akt von A. Hamm. Mußt  
von A. Conradi.

# Vermietungen.

Zum 1. April cr. werden Lindenstraße Nr. 19  
zwei Wohnungen, bestehend aus 5 und resp. 4 Zimmern  
nebst Zubehör, parterre und resp. 2 Treppen hoch mieths-  
frei. Näheres beim Portier.

Neu-Torrey, Grünstraße Nr. 2, ist eine Wohnung so-  
gleich oder später zum 1. März zu vermieten.

**Lindenstr. 26.** zwei Treppen hoch, ist so-  
gleich oder später eine elegante Wohnung  
von 6 Zimmern mit Gas- und Wasserleitung wegen  
Versetzung zu vermieten. Näheres parterre bei  
A. Müller.

Eine sehr freundliche, gut möblierte Boder-  
stube ist Rosengarten 48, 3 Tr., Klingel rechts, z. verm.

**Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.**

Eine concessionirte Erzieherin, welche auch im Englischen, Französischen, in der Musik und in allen weiblichen Handarbeiten unterrichten kann, sucht zu Oster d. J. oder später eine Stelle als Erzieherin. Nähere Auskunft ertheilt gültig Herr Konistorialrat Hoffmann in Stettin, Louisenstraße Nr. 21.

Ein Zieglermeister, der sich nicht nur auf j. in s. Fach  
schlagende Arbeit verstellt, sondern auch in der Anferti-  
gung architektonischer Verzierungen von Mosaik in ver-  
schiedenen Mustern und Farben und Formsteinen jeder  
Art be. ändert ist, auch in dieser Branche 6 Jahre einer  
Fabrik vorgestanden und die besten Zeugnisse aufzuweisen  
hat, sucht eine passende Stelle.

Gefällige Adressen bitte in der Expedition dieses Blattes  
abzugeben.

Ein Knabe achtbarer Eltern, der Mörmacher werden  
will, findet in meinem Geschäft einen Platz als Lehrling.

**Th. Dreyjahr,** Paradeplatz 2.  
Ein junges Mädchen wünscht hier oder außerhalb in  
einem Geschäft oder Conditorei als Verkäuferin plaziert zu  
werden. Räb. in der Exp. d. VI.

Ein unverheiratheter junger Mann, mit den besten Zeug-  
nissen versehen, sucht sobald als möglich eine Stelle als  
Inspektor auf einem größeren Gute. Näb. Auskunst  
ertheilt Holzhändler Liede in Brünn bei Greisen-  
hagen.

Auf einem Gute wird ein junges Mädchen von acht-  
baren Eltern zur Erlernung der Wirthschaft gesucht. Näheres  
bei F. Post, Louisenstraße 12.

Ein mit guten Zeugnissen versehener Dekonom sucht  
zum 1. April d. J. Stellung. Näheres in der Expedition  
dieses Blattes.

Eine Auswärterin wird sofort verlangt Mörchenstraße  
Nr. 25, 3 Tr. Zu melden Vormittags von 11 Uhr ab.

**Abgang und Ankunft**  
der Eisenbahnen und Posten  
in Stettin.

**Bahngänge.**

nach Berlin: I. 6 u. 30 M. Morg. II. 12 u. 45 M.  
Mittags. III. 3 u. 30 M. Nachm. (Courierzug).

IV. 6 u. 30 M. Abends.

nach Stargard: I. 7 u. 30 M. Morg. II. 9 u. 58 M. Borm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau).

III. 11 Uhr 32 Min. Bormittags (Courierzug).

IV. 5 u. 17 M. Nachm. V. 11 u. 35 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz). VI. 11 u. 15 M. Abends.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-  
Posten an: an Zug II. nach Pyritz und Raugard,  
an Zug IV. nach Gollnow, an Zug VI. nach Pyritz,  
Babin, Swinemünde, Cammin und Trepow; an  
Zug V. nach Görlitz und Colberg; I. 7 u. 30 M. Borm.

II. 11 u. 32 Min. Bormittags (Courierzug).

III. 5 u. 17 Min. Nachm.

nach Pasewalk, Stralsund und Wolgast:

I. 10 u. 45 Min. Borm. (Anschluß nach Breslau).

II. 7 u. 55 M. Abends.

nach Pasewalk u. Strasburg: I. 8 u. 45 M. Morg.

II. 1 u. 30 M. Nachm. III. 3 u. 57 M. Nachm. (Aufschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg;  
Anschluß nach Breslau). IV. 7 u. 55 M. Ab.

Auskunft:

</div